

Zwischen Belgrad und Semlin.

In Budapest, 21. Febr. (Priv.-Tel., Str. Post.) Nach zweimonatiger Pause gab es, wie bereits auch amtlich gemeldet wurde, vor einigen Tagen einen erbitterten Artilleriekampf zwischen Belgrad und Semlin. Gegenwärtig hat die Save die Ufer überschwemmt und sowohl in Syrmien wie in Serbien, besonders in der Matschwa, stehen weite Landstrecken unter Wasser. Bei Mitrowitza, wo die Save am schnellsten ist und wo im vergangenen Jahre die serbische Timol-Division vernichtet wurde, versuchten nun vor einigen Tagen die Serben, unsere Grenztruppen zu beunruhigen. Sie richteten auch ein heftiges Artilleriefeuer auf die offene Stadt Mitrowitza. Das Feuer wurde von unserer Seite energisch erwidert. Vor drei Tagen eröffneten Serben, die vordem nur auf unsere Truppenaufstellungen zielten, ein heftiges Granatfeuer auf die gleichfalls offene Stadt Semlin. In mehreren Straßen wurden öffentliche und private Gebäude beschädigt und die Bevölkerung suchte Schutz in den Kellern. Nur ganz vereinzelt sah man noch Leute auf den Straßen. Vorgestern wurden ein Student namens Lancos und ein Gewerbegehilfe getötet und einige andere Personen verletzt. Zur Antwort auf den menschlichen Angriff auf die offene Stadt begannen unsere schweren Geschütze ein Bombardement auf Belgrad, durch das zahlreiche Häuser zerstört oder in Brand gesetzt wurden. Durch einen Parlamentär wurde dem Belgrader Kommandant verständigt, daß man Belgrad dem Erdboden gleich machen werde, falls die Beschießung von Semlin nicht eingestellt werde. Seither hüten sich die Serben, Semlin zu beschleßen.